

# AIT

ARCHITEKTUR | INNENARCHITEKTUR | TECHNISCHER AUSESSCHUSS  
ARCHITECTURE | INTERIOR | TECHNICAL SOLUTIONS

**7/8.2012**  
**WOHNEN | LIVING**

**PEDRO GADANHO, BUCHNER BRÜNDLER  
SADAR+VUGA, SUPPOSE DESIGN OFFICE  
DE VYLDER VINCK TAILLIEU, DREWES+  
STRENGE, UFFICIO DI ARCHITETTURA**



## Liebe Leserinnen, liebe Leser,

... na, da hat sich ja mal einer in Wut geschrieben. Was ist Hanno Rauterberg bloß über die Leber gelaufen, dass er sich gleich auf einer ganzen Seite der „Zeit“ ( Ausgabe vom 5. Juli, Seite 45) so über die Villenarchitektur und über die komplette deutsche Architektenschaft auslassen musste? Leserbeschimpfung wird sicherlich nicht die Absicht des Autors gewesen sein. Dann doch viel lieber Architektenbeschimpfung? Denn Rauterberg beschließt: Deutschland ... „hat auch ein Architektenproblem“. Und speziell die „Normalarchitekten bauen ... Häuser, dass man sie am liebsten gleich hinter gewaltigen Tujahecken verstecken möchte.“ Kenner werden bemerken, dass es sich bei den von ihm gezeigten Beispielen eher um Exempel aus der Immobilienwirtschaft handelt - und eben nicht um Referenzbauten des deutschen Normalarchitekten. Im Übrigen gilt: Die „schlechten“ Architekten sind immer die anderen. Es wird sich also niemand angesprochen fühlen - vielleicht mit Ausnahme der berufsmäßigen Verteidiger der Normal-Architektenschaft, den Verbänden und Kammern. Schade ist allein, dass bei Rauterbergs holzschnittartiger Beschreibung eines baukulturellen Ist-Zustandes die Analyse der Ursachen definitiv zu kurz kommt. Es ließe sich an dieser Stelle darüber sinnieren, ob es statt um eine pauschalisierte Unfähigkeit der Architekten nicht vielmehr um deren gelegentliches Unvermögen gehen sollte, sich den in ästhetischen Angelegenheiten analphabetischen privaten Bauherren noch verständlich zu vermitteln. Schlechte Villenarchitektur von Architekten also als Resultat gescheiterter Kommunikation mit dem Auftraggeber. \*\*\* Ich spare mir hier den Verweis auf die vielen, von „Normal-Architekten“ anspruchsvoll und verantwortlich gestalteten Wohnhäuser zwischen Flensburg und Konstanz. Vielleicht ist der bewusst unausgewogene und hoch emotionale Beitrag eben doch eine Wutrede. Therapeuten empfehlen bei solchen Gelegenheiten, „alles mal rauszulassen.“ Wenn dem so ist, wünsche ich Hanno Rauterberg, dass es ihm inzwischen besser geht. (Man vermisst beinahe Trapatonis legendäres „Isch abbe fertig“ als Schlusssatz des Textes.) Vielleicht sollte der Artikel aber auch der etwas brachial geratene Auftakt eines neuen Diskurses sein? Dann laden wir Rauterberg in einen unserer AIT-ArchitekturSalons ein, um das Thema öffentlich zu vertiefen. Das wird bestimmt facettenreich - und amüsant.



## Dear Readers,

□ ... oh well, somebody seems to have written himself into a rage. What on earth was bugging Hanno Rauterberg so much that he felt he had to go on about villa architecture and all the German architects on a whole page of the Zeit (edition of 5 July, page 45)? Insulting the readers was probably not the author's intention. Rather, insulting the architects? Because Rauterberg concludes: Germany "... also has a problem with architects". And especially the "normal architects" are building "... houses one would much prefer to hide behind huge thuja hedges." Experts will notice that the examples he shows are more likely to be from the real-estate industry - and not reference buildings by the normal German architects. Incidentally: The "bad" architects are always the others. Hence no one will take this personally - perhaps with the exception of the professional defenders of the "normal" architects, of the associations and chambers. It is only a pity that in Rauterberg's black-and-white description of the actual state of the architectural culture the analysis of the causes is definitely neglected. We might take this opportunity to reflect on whether, instead of on a generalized inability on the side of the architects, the focus should much rather be on their occasional inability to clearly communicate with private clients who are illiterates when it comes to matters of aesthetics. Bad villa architecture by architects thus seen as the result of failed communication with the client. \*\*\* I won't bother to point out the numerous "normal architects" of demanding and responsibly designed residential buildings between Flensburg and Konstanz. Perhaps, after all, the deliberately unbalanced and highly emotional contribution is nothing more than written in rage. For such occasions, therapists recommend to "let it all out." If this is the case, I wish Hanno Rauterberg that he feels better by now. (We almost miss soccer coach Trapatoni's legendary "Isch abbe fertig" - That's it from me - as the final sentence of the text). Maybe, however, the article is intended to be something like the somewhat brutal start of a new discourse? Then we would like to invite Rauterberg to one of our AIT-ArchitekturSalons to publicly expand on the subject. This would no doubt be multi-faceted - and amusing.

Mit freundlichen Grüßen  
Dr.-Ing. Dietmar Danner  
Chefredakteur Chief Editor



[www.facebook.com/AIT.Editors.Blog](http://www.facebook.com/AIT.Editors.Blog)



## Mosa - Gestalten mit Fliesen

Das aktuelle Farbstreifenspektrum der AIT entstand in Zusammenarbeit mit Hollin + Radoske Architekten aus Frankfurt und dem niederländischen Fliesenhersteller Royal Mosa. Das Unternehmen hat sich auf Fliesen für den internationalen Projektmarkt spezialisiert und führt viele innovative Fliesenprodukte für Wand und Boden in seinem Sortiment. Innovationen und Design zählen zu den zentralen Werten von Mosa, daher sind im Designatelier zehn Mitarbeiter mit der Entwicklung neuer Produkte beschäftigt. Die Firma arbeitet mit Architekten und Innenarchitekten zusammen und wurde bereits mit vielen Designpreisen ausgezeichnet. Für die Fertigung von über 3000 sehr unterschiedlichen Produkten sind neue Produktionsstraßen entwickelt worden, die es Mosa erlauben, auch in kleineren Mengen zu produzieren. Außerdem ist Royal Mosa der bisher einzige Keramikfliesenproduzent weltweit, der ein Cradle-to-Cradle-Zertifikat besitzt und dadurch einen wesentlichen Beitrag zu nachhaltigen Gebäuden und einer nachhaltigen Welt leistet. Alle Herstellungsprozesse sind mit großer Sorgfalt eingerichtet worden, sodass den Auflagen der strengsten internationalen Umweltnorm ISO 14001 entsprochen wird. Zu den Neuheiten zählen unter anderem ein neues Bodenfliesenwerk und eine neue Fertigungsstraße für Wandfliesen. Auf diese Weise zielt Mosa darauf ab, auch weiterhin Produkte herzustellen, die zu der zeitgenössischen und der künftigen Architektur passen.

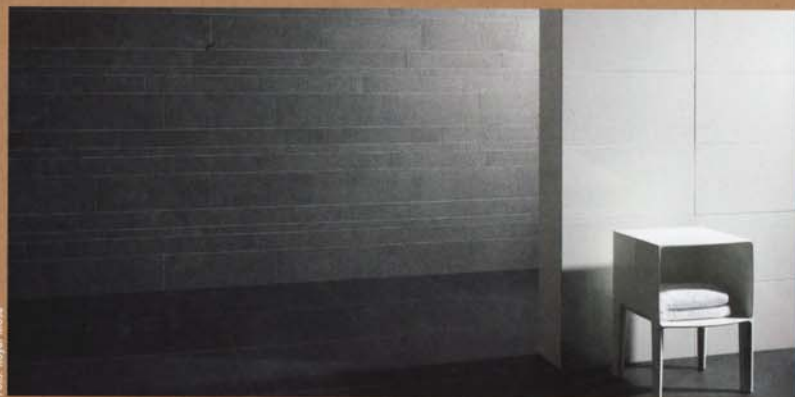


Foto: Royal Mosa

□ The current AIT coloured stripe spectrum was developed by Hollin + Radoske and Royal Mosa. The company specializes in tiles for the international project market and offers numerous innovative tiles for ceilings and floors in its range of products. Innovations and design are among Mosa's central values and that is why, in their design studio, ten employees are working on developing new products. The company cooperates with architects and interior architects and has already been awarded many design prizes.



## Neue AIT-Farben von Hollin + Radoske Architekten aus Frankfurt

Seit vielen Jahren fragt AIT Architekten nach ihrer ganz individuellen Farbauswahl. In dieser AIT-Ausgabe treffen Sie erstmals auf die Farbstreifen von Hollin + Radoske Architekten. Hollin + Radoske Architekten arbeiten in Frankfurt am Main, der Stadt der Europäischen Zentralbank. Stilisierte Euromünzen in ihren diversen metallischen Farben werden zu Streifen vor einem schwarzen Hintergrund. Ein spannendes Wechselspiel beginnt, eine unerwartete Komposition entsteht. „Form, Farbe und Material spielt in unseren Entwürfen immer eine wichtige Rolle“, meint Alexander Radoske. „Wir sind keine Freunde von sehr farbigen Interieurs. Wir arbeiten immer mit Weiß, Grau und Naturtönen. Dazu kommen dann einzelne, meist gedeckte Farben oder eine oder zwei Kontrastfarben. Wir verwenden gern Materialien, die eine eigene Farbigkeit haben, wie Holz oder getöntes Glas, Naturstein oder Leder. Unsere Welt ist heute schon sehr bunt, da ist etwas weniger oft viel mehr.“ Das Büro residiert seit 2001 in einer puristisch re-novierten Backsteinfabrik. Mittags wird für alle Mitarbeiter frisches und gesundes Essen zubereitet, das man gemeinsam am großen Holztisch im Hof genießt. „Professionell zu arbeiten ist oft anstrengend - in solchen Momenten tanken wir wieder auf und unterhalten uns auch mal mit Kollegen, die man sonst wenig sieht“, erklärt Bernd Hollin.



Foto: Hollin + Radoske, Frankfurt

□ For many years, AIT has been asking architects for their preferred, very individual colour selection. In this AIT issue, you will once again come across the colour selection by Hollin + Radoske. Stylized euro coins with their various metallic colours become stripes against a black background. An exciting interplay commences, an unexpected composition is created. "Forms, colours and materials always play an important role in our designs", Alexander Radoske comments. "We are no friends of very colourful interiors."



# AUTOREN

## 006 Hollin + Radoske

Farbe/Inhalt

**Ernd Hollin**, Jahrgang 1964 und **Alexander Radoske**, Jahrgang 1966 haben beide Architektur an der TU Darmstadt studiert und arbeiten gemeinsam mit ihren 18 Mitarbeitern seit 1997 in Frankfurt am Main. Neben den First Class/Hon-Circle Lounges und First Class Terminal der Deutschen Lufthansa, der Innenarchitektur vom Lufthansa Schulungszentrum Seeheim Jugenheim sind es vor allem Projekte wie die Entwicklung der neuen Lufthansa Bordprodukte der neuen First Class im A380, wo mit der Passion für Produktdesign von Hollin und der präzisen Hand für hochwertige Details von Radoske ein anspruchsvolles Markendesign entsteht. Exklusive Villen und Penthaus-Apartments, gehören ebenso zum Repertoire des Frankfurter Architektenbüros wie Arztpraxen, Läden und Office-Projekte.



## 050 Sebastian Czichon

Student

**Sebastian Czichon** wurde 1989 in München geboren. Seit 2009 studiert er Architektur an der MSA | Münster School of Architecture. Zuvor sammelte er Erfahrungen in verschiedenen Architekturbüros, sowie in einem Industrial Design Studio in Hamburg, Lüneburg und Bremen. Neben einer Tutorientätigkeit am Zentrum für Architekturkommunikation der Fachhochschule Münster gründete er während seines Studiums im November 2011 ein Renderbüro. Zurzeit schreibt er seine Bachelorarbeit zum Thema „Tageslicht in der Architektur“ und beginnt zum Wintersemester 2012 sein Masterstudium an der MSA.

## 042 Christian Heuchel

Architektur + Auto

**Christian Heuchel** studierte Architektur in Karlsruhe und absolvierte die Baukunstklasse der Kunstakademie Düsseldorf, er ist Gründer der Architektengemeinschaft rheinflügel und Inhaber des Künstlerbüros bHK. Seit 2000 Mitarbeiter im Büro Ortner & Ortner, Lehrauftrag für Kunst und Architektur an der Kunstakademie Düsseldorf, seit 2006 Leitung des Büros O&O Köln, Geschäftsführender Partner CEO O&O, seit 2011 geschäftsführender Gesellschafter des Standortes Wien. Zur Zeit verantwortlich für den Bau des Landesarchiv NRW in Duisburg sowie den Geschäftskomplex Limba in der HafenCity Hamburg.



## 089 Gebrüder Reding

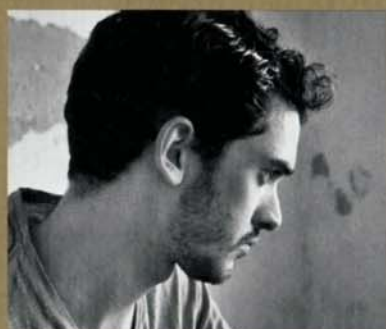
Literatur

**Dominik und Benjamin Reding**, geboren am 3. Januar 1969 in Dortmund. Dominik studierte Architektur an der RWTH Aachen und Film an der Hochschule für bildende Künste in Hamburg. Benjamin studierte Schauspiel an der Hochschule für darstellende Kunst in Stuttgart. 1997 schrieben sie gemeinsam das Drehbuch zu ihrem ersten Kinofilm „Oil Warning“, den sie als Produzenten und Regisseure 1998/1999 verwirklichten. Fortan arbeiteten sie bei ihren weiteren TV- und Kinofilmprojekten fest zusammen. Sie sind Talentpreisträger der Directors Guild of America, Kunstpreisträger der Stadt Berlin und seit 2008 Mitglieder der Deutschen Filmakademie.

## 046 Jack Wilson

Working in.../Lehrjahre bei...

**Jack Wilson** wurde 1986 in London geboren. Aufgewachsen ist er in Münster, wo er 2006 sein Abitur ablegte. 2006 bis 2007 sammelte er Erfahrungen in der Agentur für Archeologie, und erhielt 2007 einen Einblick in die Schreinerei Hagemann in Münster. Von 2007 bis 2011 studierte er Architektur an der MSA Münster School of Architecture und absolvierte seinen Bachelor of Arts. Daraufhin folgte das Praktikum in Indien bei Studio Mumbai. Seit 2011 setzt er sein Master Studium in Architektur in Münster fort.



## 118 Oona Horx-Strathern

Theory

**Oona Horx-Strathern**, geboren 1963 in Dublin, ist Journalistin, Autorin und Zukunftsberaterin. 1999 gründete sie zusammen mit ihrem Mann Matthias Horx das renommierte „Zukunftsinstitut“, einen Prognose-Think-Tank, der zahlreiche europäische Unternehmen in allen Wirtschaftsbereichen berät. 2008 erschien ihr Buch „Die Visionäre. Eine kleine Geschichte der Zukunft – von Delphi bis heute.“ Oona Horx-Strathern lebt nach wie vor mit ihrer Familie im „FutureEvolutionHouse“ in Wien.

## 050 Alexander Quiring

Student

**Alexander Quiring** wurde 1988 in Soest geboren. Er absolvierte 2008 seine Berufsausbildung zum Bauzeichner und studiert seit 2009 in Münster Architektur an der MSA | Münster School of Architecture. Momentan arbeitet er an seiner Bachelorarbeit „Klang.raum“, in der er die Wechselwirkungen zwischen dem architektonischen Raum und dem akustischen Klang behandelt und untersucht. Dort wird er zum Wintersemester 2012 sein Masterstudium anfangen.



## 129 Ralf Biehl, Stuttgart

Technischer Ausbau

**Ralf Biehl**, Jahrgang 1966, Architekturstudium an der TH Darmstadt, Diplom 1995, anschließend drei Jahre Projektbearbeitung in Nordhessen und Cottbus, Weiterbildung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in Dortmund, von 1999 bis 2011 Projektleiter Event bei AIT | GKT in Leinfelden-Echterdingen, seit einem Jahr verantwortlich für Brand Communication | Project Division bei Häfele GmbH & Co. KG, Nagold, international führendes Unternehmen für Möbel- und Baubeschläge sowie elektronische Schließsysteme.